

1. Record Nr.	UNINA9910265138003321
Autore	Schröder Christian <p>Christian Schröder, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Deutschland </p>
Titolo	Das Weltsozialforum : Eine Institution der Globalisierungskritik zwischen Organisation und Bewegung / Christian Schröder
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	9783839429679 3839429676
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (299 p.)
Collana	Global Studies
Classificazione	MK 8200
Disciplina	303.482
Soggetti	Weltsozialforum World Social Forum Social Movement Soziale Bewegung Globalization Critique Protestbewegung Globalisierungskritik Ethnography Ethnographie Civil Society Zivilgesellschaft Globalization Globalisierung Neoliberalism Neoliberalismus Social Movements Political Science Soziale Bewegungen Politikwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Ethnography of the World Social Forum – this volume reconstructs the (a-)typical course of a protest movement that began in 2001 and remains active around the world until today.

Nota di bibliografia

Includes bibliographical references and index.

Nota di contenuto

1 Inhalt 5 Einleitung: Vom Protest zum sozialen Wandel 7 I.
Protestbewegungen im Spiegel der Wissenschaft 17 II.
Methodologische Überlegungen und Forschungsdesign 41 III. Die
Identität des Weltsozialforums: Wer sind ›Wir‹? 73 IV. Strukturen und
Dynamik im WSF - Spuren von ›Organisation‹ 137 V.
Ressourcenmanagement im WSF - in den Fangen der Weltökonomie
209 VI. Das Prinzip der Transpoiesis 249 VII. Literaturverzeichnis
265 VIII. Stichwortverzeichnis 295 296

Sommario/riassunto

Das Weltsozialforum (WSF) ist das Relikt globalisierungskritischer Bewegungen der Jahrtausendwende. Auch über ein Jahrzehnt nach dem ersten WSF 2001 in Porto Alegre (Brasilien) ziehen die Protest-Events zehntausende Gegner_innen neoliberaler Weltordnung an. Mit seiner umfassenden ethnografischen Forschung verfolgt Christian Schröder die Spuren des WSF vom Ursprung bis zum WSF 2013 in Tunesien. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie es dem WSF – anders als vielen anderen Bewegungen – gelingt, so lange fortzubestehen, ohne seinen Bewegungscharakter zu verlieren. Basierend auf umfangreichen Analysen wird das Prinzip der Transpoiesis herausgearbeitet, demzufolge Bewegungen dann überdauern, wenn sie zwischen Zerfall und Institutionalisierung oszillieren.
»Die Lektüre dieses Buches ist für alle empfehlenswert, die sich mit Sozialforen, Protestcamps und anderen sogenannten Freiräumen in sozialen Bewegungen beschäftigen. Schröders Bezugnahme auf Forschungsansätze außerhalb der Bewegungsforschung macht das Buch auch für eine breite Leserschaft interessant, die nicht in der Literatur der Bewegungsforschung heimisch ist.«
»Ein ordentlich ausgeführtes, methodologisch einwandfreies Meisterstück, das für Soziologen, Politikwissenschaftler, politische Aktivisten (und vielleicht auch für Geheimdienste) von Interesse sein könnte.«
Besprochen in: WDR – Funkhaus Europa, 24.03.2015, Martina SabraContraste, 10 (2015), Bernd Hüttner
»[Der Autor] legt insgesamt einen gewissenhaft recherchierten Beitrag vor, der insbesondere aus organisationssoziologischer Perspektive absolut zu empfehlen ist.«